

Autorin: Silke Joeßges
Tabellen, Grafiken, Karte: Silke Joeßges

Zensus 2011 – Erste demographische Ergebnisse für München und die Region

Am 31. Mai 2013 hat das Statistische Bundesamt die ersten Ergebnisse zum 2011 durchgeführten Zensus veröffentlicht. Der Zensus war die erste gesamtdeutsche Bevölkerungs-, Gebäude- und Wohnungszählung, denn die letzte Volkszählung fand 1987 in den alten Bundesländern und 1981 in den neuen Bundesländern statt. Die Ergebnisse wurden in der Landeshauptstadt München mit großer Spannung erwartet, insbesondere die neue amtliche Einwohnerzahl. Der Zensus liefert aber nicht nur demographische Informationen zur Bevölkerung, sondern gibt z.B. auch Aufschluss über den Bildungsstand und die Erwerbsbeteiligung. Die Ergebnisse zur Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) sind für die Kommunen besonders interessant, da diese häufig nicht über eigene Gebäudedateien verfügen und die amtliche Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes auf Grundlage der Volkszählung 1987 nur wenige Merkmale bereithält. Wenngleich auch beim Zensus viele, für kommunale Planungs- und Entscheidungsprozesse wichtige Informationen nicht in den Fragebogen für die GWZ aufgenommen wurden (z.B. Höhe der Miete, Dauer des Wohnungsleerstandes, Brennstoff/Energieart der Heizung ...), eröffnen sich doch vielfältige Auswertungsmöglichkeiten. Im Folgenden werden einige ausgewählte Ergebnisse aus dem Bereich Bevölkerung für die Landeshauptstadt München und die Landkreise der Planungsregion 14 sowie die Landkreise Miesbach und Bad Tölz-Wolfratshausen dargestellt. Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung werden in einer der nächsten Ausgaben der Münchner Statistik präsentiert.

Wie wurde gezählt?

Anders als bei der Volkszählung 1987, die als Vollerhebung konzipiert war, kam beim Zensus 2011 ein registergestütztes Verfahren zum Einsatz. Neben Verwaltungsregistern (u.a. Daten der Einwohnermeldeämter und der Bundesagentur für Arbeit) fanden Haushaltsstichproben bei knapp 10 % der Bevölkerung statt. Dadurch sollten zum einen Fehlerquoten in den Melderegistern ermittelt, aber auch Merkmale gewonnen werden, die in den Registern nicht enthalten sind. Die Stichprobenmerkmale wurden dann für die gesamte Bevölkerung hochgerechnet. Weitere Informationen zur Methodik finden sich im Internetangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder unter www.zensus2011.de

Datengrundlage und Hinweise

Datengrundlage für diesen Artikel bilden die Ergebnisse des zum Stichtag 9. Mai 2011 durchgeführten Zensus 2011, welche im Internetangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder unter <https://www.ergebnisse.zensus2011.de> frei zugänglich sind. Ergänzend wurden Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung verwendet sowie eigene Berechnungen durchgeführt. Da die im Internet veröffentlichten Daten jeweils auf volle zehn Personen gerundet sind, die dargestellten Summenwerte jedoch auf Basis der ungerundeten Ausgangsdaten ermittelt werden, können Abweichungen zu selbsterrechneten Summen auftreten. Abweichungen von der Summe der Merkmalsausprägungen zur Gesamtbevölkerung können auch dadurch bedingt sein, dass für die Bevölkerung in bestimmten Anstalts- und Gemeinschaftsunterkünften (z.B. Justizvollzugsanstalten, Behindertenwohnheime...) keine soziodemographischen Merkmale, z.B. zur Bildung oder Berufstätigkeit erhoben wurden.

Um die Übersichtlichkeit und Lesbarkeit insbesondere in den Tabellen zu erhalten, wird hier auf die Verwendung von Paarformen (Ausländer/-innen) verzichtet.

Stattdessen wird die grammatikalisch maskuline Form verallgemeinernd verwendet. Sie bezieht sich gleichermaßen auf männliche und weibliche Personen, die damit selbstverständlich auch gleichberechtigt angesprochen sind.

Was ist die Region 14?

Auf Grundlage des Bayerischen Landesplanungsgesetzes wurden 1972 in Bayern 18 Planungsregionen eingerichtet mit dem Leitziel, in den Regionen ausgewogene Lebens- und Arbeitsbeziehungen zu erhalten oder zu entwickeln. Die Landeshauptstadt München bildet zusammen mit den Landkreisen Dachau, Ebersberg, Erding, Freising, Fürstenfeldbruck, Landsberg am Lech, München-Land und Starnberg sowie deren Städte und Gemeinden die bevölkerungsstärkste bayerische Planungsregion und trägt die Regionsnummer 14.

Neue amtliche Einwohnerzahlen

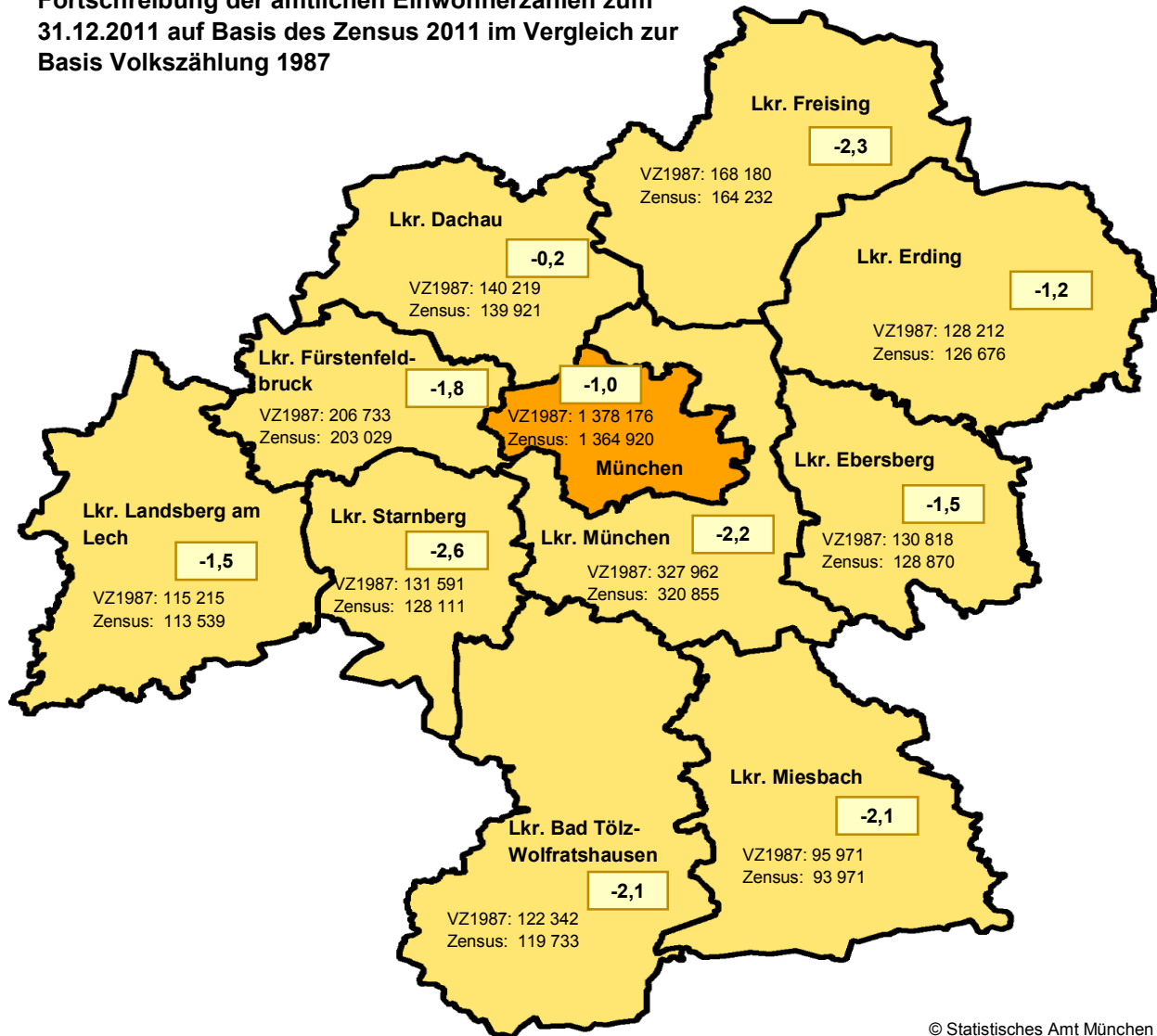
Bislang basierte die amtliche Bevölkerungsfortschreibung auf den Ergebnissen der 1987 durchgeführten Volkszählung im Gebiet der alten Bundesländer und einem Abzug des zentralen Einwohnerregisters der DDR von 1990. Mit Hilfe der Statistik der natürlichen und räumlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten, Sterbefälle, Wanderungen) wird dieser Ausgangsbestand seitdem mit einem mathematischen Verfahren fortgeschrieben. Mit zunehmendem zeitlichem Abstand von der Zählung werden diese Zahlen aber immer ungenauer. Daher wurde mit dem 2011 durchgeführten Zensus eine neue Basis für die künftige Bevölkerungsfortschreibung geschaffen. Die Ergebnisse des Zensus lösen künftig die bis dahin bestehende Fortschreibung auf Basis der Volkszählung 1987 ab. Parallel zur Veröffentlichung der ersten Zensus-Ergebnisse wurden Ende Mai auch neue amtliche Einwohnerzahlen zum 31.12.2011 bereitgestellt.

Bundesweit musste die amtliche Einwohnerzahl um rund 1,5 Mio. nach unten korrigiert werden. Bayern war von der Korrektur weniger stark betroffen. Zwischen den Städten und Gemeinden bestehen jedoch deutliche Unterschiede, siehe Karte, Seite 34. Gegenüber der Fortschreibung auf der Basis der Volkszählung 1987 büßte München 13 256 Einwohner ein, was einem Verlust von -1,0 % entspricht. Damit beläuft sich die amtliche Einwohnerzahl in München zum Jahresende 2011 auf 1 364 920 Personen. Die prozentual größten Verluste verzeichnet der Landkreis Starnberg (-2,6 % bzw. 3 480 Personen), gefolgt vom Landkreis Freising mit einem Rückgang von -2,3 % bzw. 3 948 Personen. Ebenso weist der Landkreis München nach dem Zensus nun 7 107 Einwohner weniger aus als bislang angenommen. Dagegen wurde im Landkreis Dachau die Einwohnerzahl nur geringfügig um 298 Personen nach unten korrigiert. Für die gesamte Region 14 wurde die Einwohnerzahl um 36 953 auf 2 690 153 Personen nach unten korrigiert. Der Korrekturumfang für die Planungsregion 14 in Höhe von -1,4 % liegt dabei leicht über dem bayerischen Durchschnitt (-1,2 %).

Überdurchschnittliches Bevölkerungswachstum

Die Zensus-Ergebnisse belegen einen überdurchschnittlichen starken Bevölkerungsanstieg für den Großraum München seit der letzten Volkszählung 1987. Dabei liegt der prozentuale Anstieg in allen betrachteten Landkreisen über dem bayernweiten Durchschnitt von 13,7 %. In den Landkreisen Erding und Freising beträgt der Bevölkerungszuwachs in den 24 Jahren zwischen beiden Volkszählungen sogar 40,9 bzw. 37,8 % (Errichtung Großflughafen). Niedrigere Wachstumsraten verzeichnen die Stadt München (13,7 %) sowie die Landkreise Miesbach (15,8 %) und Fürstenfeldbruck (16,7 %), siehe auch Tabelle 1, Seite 34.

Fortschreibung der amtlichen Einwohnerzahlen zum 31.12.2011 auf Basis des Zensus 2011 im Vergleich zur Basis Volkszählung 1987



© Statistisches Amt München

Die Einwohnerzahlen des Zensus 2011 im Vergleich zur Volkszählung 1987 und Siedlungsdichte

Tabelle 1

Gebiet	Bevölkerung zur VZ 1987	Bevölkerung Zensus-Stichtag	Veränderung gegenüber der VZ 1987		Siedlungs- und Verkehrsfläche (2011)	Siedlungsdichte nach Zensus
			absolut	in %		
München, Stadt	1 185 421	1 348 335	162 914	13,7	234,7	5 744,4
Dachau, Lkr.	104 280	138 697	34 417	33,0	74,4	1 863,4
Ebersberg, Lkr.	96 283	127 568	31 285	32,5	58,6	2 178,3
Erding, Lrk.	89 190	125 706	36 516	40,9	94,7	1 326,8
Freising, Lkr.	118 144	162 818	44 674	37,8	97,2	1 674,6
Fürstenfeldbruck, Lkr.	172 760	201 597	28 837	16,7	76,6	2 632,2
Landberg am Lech, Lkr.	83 612	113 085	29 473	35,2	80,7	1 401,7
München, Lkr.	250 158	317 248	67 090	26,8	126,8	2 501,1
Starnberg, Lkr.	108 889	127 133	18 244	16,8	66,7	1 905,3
Miesbach, Lkr.	80 840	93 630	12 790	15,8	54,6	1 713,8
Bad Tölz-Wolfratshausen, Lkr.	98 579	119 178	20 599	20,9	65,1	1 831,9
Region 14 Landkreise 1)	1 023 316	1 313 852	290 536	28,4	675,8	1 944,1
Region 14 insgesamt	2 208 737	2 662 187	453 450	20,5	910,5	2 923,8
Oberbayern	3 598 126	4 328 218	730 092	20,3	1 982,6	2 183,1
Bayern	10 902 643	12 397 614	1 494 971	13,7	8 060,2	1 538,1

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, eigene Berechnung.

1) Landkreise Dachau, Ebersberg, Erding, Freising, Fürstenfeldbruck, Landsberg am Lech, München und Starnberg.

© Statistisches Amt München

Die Siedlungsdichte (Einwohner je km² Siedlungs- und Verkehrsflächen) drückt die Bevölkerungskonzentration im Wohnumfeld aus. Während die Bevölkerungsdichte die Wohnbevölkerung zur Gesamtfläche der Raumeinheit in Bezug setzt, berücksichtigt die Siedlungsdichte die unterschiedliche Verfügbarkeit an besiedelbaren Flächen. Naturschutzgebiete, Gewässer, Sperrgebiete u.a. werden dabei nicht einbezogen. Bei der Interpretation wird unterstellt, dass mit zunehmender Siedlungsdichte die Belastungen für die Bevölkerung durch Verkehrslärm und Schadstoffemissionen zunehmen. Die Münchner Stadtgrenzen sind relativ eng, so dass mittlerweile 5 744 Einwohner auf einen km² Siedlungsfläche entfallen. Mit deutlichem Abstand folgen die Landkreise Fürstenfeldbruck mit 2 632 und München mit 2 501 Einwohnern je km².

Mehr Frauen als Männer

Nach wie vor gibt es mehr Frauen als Männer. Aber der Abstand wird zunehmend kleiner. Die Volkszählung 1987 bezifferte den Anteil der weiblichen Bevölkerung für die Landeshauptstadt München auf 52,9 %. Der Zensus weist für München 697 670 weibliche Personen aus, was einem Anteil von 51,7 % entspricht. Ähnliche Ergebnisse finden sich bei den Landkreisen der Region München. Nur im Landkreis Freising ist die männliche Bevölkerung stärker vertreten als die weibliche. Das Verhältnis beträgt hier nahezu 50/50, siehe Tabelle 2.

Tabelle 2

Die Bevölkerung zum 9. Mai 2011 nach Geschlecht

Gebiet	insgesamt	männlich		weiblich	
		absolut	in %	absolut	in %
München, Stadt	1 348 335	650 660	48,3	697 670	51,7
Dachau, Lkr.	138 697	68 260	49,2	70 440	50,8
Ebersberg, Lkr.	127 568	62 690	49,1	64 880	50,9
Erding, Lkr.	125 706	62 530	49,7	63 170	50,3
Freising, Lkr.	162 818	81 470	50,0	81 350	50,0
Fürstenfeldbruck, Lkr.	201 597	97 430	48,3	104 170	51,7
Landberg am Lech, Lkr.	113 085	55 940	49,5	57 150	50,5
München, Lkr.	317 248	155 200	48,9	162 050	51,1
Starnberg, Lkr.	127 133	60 820	47,8	66 310	52,2
Miesbach, Lkr.	93 630	45 050	48,1	48 580	51,9
Bad Tölz-Wolfratshausen, Lkr.	119 178	57 960	48,6	61 220	51,4
Region 14 Landkreise 1)	1 313 852	644 340	49,0	669 520	51,0
Region 14 insgesamt	2 662 187	1 295 000	48,6	1 367 190	51,4
Oberbayern	4 328 218	2 111 780	48,8	2 216 440	51,2
Bayern	12 397 614	6 062 910	48,9	6 334 700	51,1

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, eigene Berechnung.

1) Landkreise Dachau, Ebersberg, Erding, Freising, Fürstenfeldbruck, Landsberg am Lech, München und Starnberg.

© Statistisches Amt München

Altersverteilung der Bevölkerung

Tabelle 3, Seite 36, gibt die Anteile der Bevölkerung in ausgewählten Altersklassen wieder. Zum 9. Mai 2011 waren in der Landeshauptstadt München 195 340 Personen jünger als 18 Jahre (11,5 %) und 242 260 Personen 65 Jahre und älter (18,0 %). Dem gegenüber steht die relativ große Gruppe der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 18 bis 64 Jahren mit 910 730 Personen (67,5 %). Während der Anteil der Bevölkerung über 64 in den Landkreisen der Region 14 ähnlich dem Münchner Anteil in dieser Altersgruppe ist (18,8 % bzw. 821 660 Personen), beträgt der Anteil der Jüngeren 15,9 % (245 490 Personen). Im erwerbsfähigen Alter sind 821 660 Personen (62,5 %).

Die Bevölkerung zum 9. Mai 2011 nach Altersgruppen

Tabelle 3

Gebiet	Im Alter von ... bis ... Jahren											
	Unter 3		3 - 5		6 - 14		15 - 17		18 - 24		25 - 29	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
München, Stadt	39 870	3,0	35 700	2,6	91 220	6,8	28 550	2,1	112 700	8,4	119 650	8,9
Dachau, Lkr.	3 760	2,7	4 040	2,9	13 250	9,6	4 680	3,4	11 180	8,1	7 760	5,6
Ebersberg, Lkr.	3 610	2,8	3 920	3,1	13 130	10,3	4 300	3,4	9 450	7,4	6 320	5,0
Erding, Lrk.	3 480	2,8	3 740	3,0	13 170	10,5	4 500	3,6	10 230	8,1	7 090	5,6
Freising, Lkr.	4 660	2,9	4 790	2,9	15 970	9,8	5 440	3,3	14 730	9,0	10 950	6,7
Fürstenfeldbruck, Lkr.	5 390	2,7	5 540	2,7	18 500	9,2	6 160	3,1	14 730	7,3	10 220	5,1
Landberg am Lech, Lkr.	2 950	2,6	3 250	2,9	11 950	10,6	4 190	3,7	8 760	7,7	5 580	4,9
München, Lkr.	9 280	2,9	9 750	3,1	29 410	9,3	9 290	2,9	22 830	7,2	17 110	5,4
Starnberg, Lkr.	3 160	2,5	3 640	2,9	12 470	9,8	4 120	3,2	8 640	6,8	5 340	4,2
Miesbach, Lkr.	2 370	2,5	2 470	2,6	8 330	8,9	3 050	3,3	7 100	7,6	4 660	5,0
Bad Tölz- Wolfraatshausen, Lkr.	3 070	2,6	3 220	2,7	11 280	9,5	4 020	3,4	9 200	7,7	6 150	5,2
Region 14 Landkreise 1)	36 290	2,8	38 670	2,9	127 850	9,7	42 680	3,2	100 550	7,7	70 370	5,4
Region 14 insgesamt	76 160	2,9	74 370	2,8	219 070	8,2	71 230	2,7	213 250	8,0	190 020	7,1
Oberbayern	118 500	2,7	118 690	2,7	373 750	8,6	128 130	3,0	349 180	8,1	283 270	6,5
Bayern	311 490	2,5	319 060	2,6	1 088 260	8,8	393 380	3,2	1 041 530	8,4	756 230	6,1

Gebiet	Im Alter von ... bis ... Jahren									
	30 - 39		40 - 49		50 - 64		65 - 74		75 und älter	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
München, Stadt	225 960	16,8	218 720	16,2	233 700	17,3	139 790	10,4	102 470	7,6
Dachau, Lkr.	17 640	12,7	25 450	18,3	26 880	19,4	13 810	10,0	10 260	7,4
Ebersberg, Lkr.	15 630	12,3	23 650	18,5	23 880	18,7	13 870	10,9	9 820	7,7
Erding, Lrk.	16 140	12,8	23 660	18,8	24 120	19,2	10 940	8,7	8 650	6,9
Freising, Lkr.	22 340	13,7	29 840	18,3	29 510	18,1	14 110	8,7	10 500	6,4
Fürstenfeldbruck, Lkr.	24 440	12,1	35 030	17,4	39 730	19,7	25 220	12,5	16 640	8,3
Landberg am Lech, Lkr.	13 040	11,5	20 780	18,4	22 210	19,6	11 660	10,3	8 720	7,7
München, Lkr.	39 670	12,5	56 870	17,9	58 720	18,5	38 480	12,1	25 830	8,1
Starnberg, Lkr.	13 420	10,6	22 810	17,9	25 280	19,9	16 590	13,0	11 670	9,2
Miesbach, Lkr.	10 270	11,0	16 430	17,5	18 420	19,7	11 840	12,6	8 710	9,3
Bad Tölz- Wolfraatshausen, Lkr.	13 520	11,3	20 730	17,4	23 510	19,7	13 740	11,5	10 730	9,0
Region 14 Landkreise 1)	162 320	12,4	238 090	18,1	250 330	19,1	144 680	11,0	102 090	7,8
Region 14 insgesamt	388 280	14,6	456 810	17,2	484 030	18,2	284 470	10,7	204 560	7,7
Oberbayern	582 290	13,5	738 030	17,1	813 770	18,8	470 200	10,9	352 420	8,1
Bayern	1 525 130	12,3	2 088 090	16,8	2 459 360	19,8	1 323 330	10,7	1 091 740	8,8

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, eigene Berechnung.

1) Landkreise Dachau, Ebersberg, Erding, Freising, Fürstenfeldbruck, Landberg am Lech, München und Starnberg.

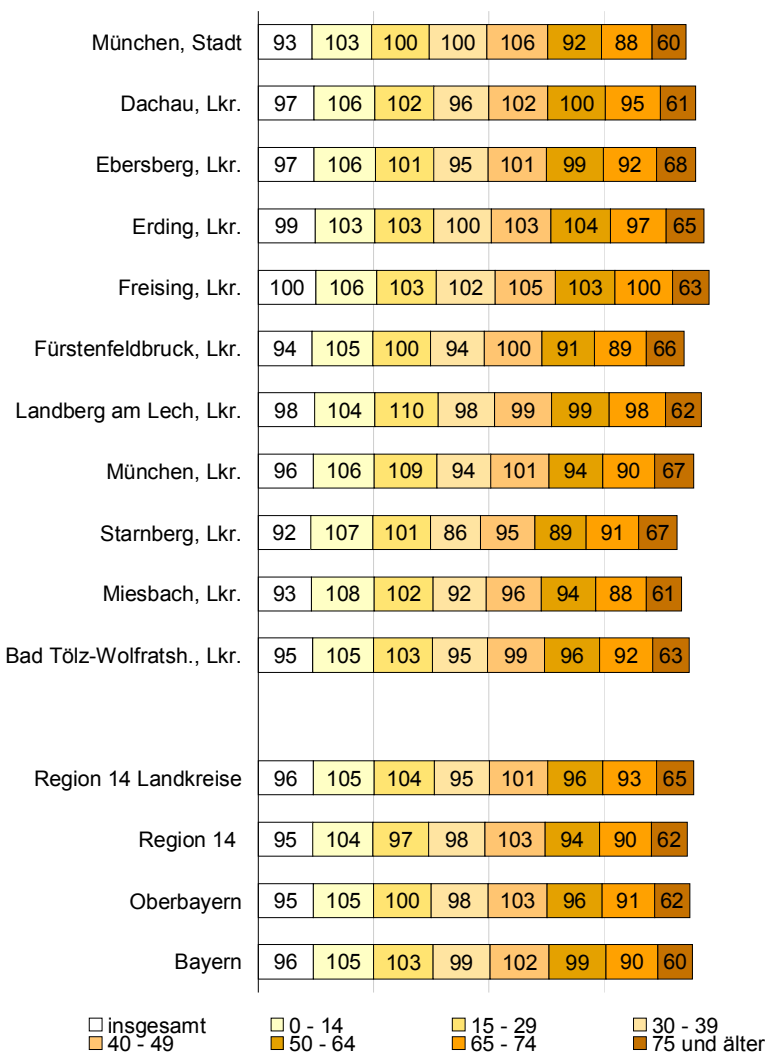
© Statistisches Amt München

Alter-Geschlecht-Proportionen

Die Geschlechterproportion ist ein Maß für das Verhältnis von Männern zu Frauen der Bevölkerung. Sie gibt die Zahl der Männer je 100 Frauen wieder. Ein Wert von 100 bedeutet demnach gleiche Verteilung von Männern und Frauen, während Werte über 100 einen Überschuss der männlichen und Werte unter 100 auf einen Überschuss der weiblichen Bevölkerung bedeutet. Wie Daten des Statistischen Bundesamtes zeigen, entfallen derzeit typischerweise bei Geburten deutschlandweit 105 Jungen auf 100 Mädchen. Aufgrund der höheren Lebenserwartung der weiblichen Bevölkerung nimmt dieses Verhältnis jedoch mit zunehmendem Alter ab, so dass sich die Proportionen in den hohen Altersklassen deutlich zugunsten der weiblichen Bevölkerung verschieben. In der folgenden Grafik wird die Zahl der Männer je 100 Frauen in sieben verschiedenen Altersklassen dargestellt. Je kürzer der Balken insgesamt, desto geringer ist der Anteil der männlichen bezogen auf die weibliche Bevölkerung in dem Gebiet, siehe Grafik 1, Seite 37.

Grafik 1

Alter-Geschlecht-Proportion zum 9. Mai 2011
(Männer je 100 Frauen nach Altersgruppen)



© Statistisches Amt München

Singlehauptstadt München

195 340 Münchner im Alter von 18 Jahren und älter waren zum Zensus-Stichtag ledig. Der Anteil der Ledigen in dieser Altersgruppe liegt damit bei 34,0 %. In den umliegenden Landkreisen liegt der Anteil der Ledigen zwischen 20,4 % (Landkreis Ebersberg) und 24,9 % (Landkreis Freising). Entsprechend umgekehrt ist das Verhältnis bei den Verheirateten bzw. Personen mit eingetragener Lebenspartnerschaft. Zwar bilden die Verheirateten anteilmäßig die stärkste Gruppe, jedoch bleibt deren Anteil in der Stadt München mit 38,2 % (525 100 Einwohner) hinter den Landkreisen zurück. Die Landkreise Ebersberg (48,2 %) und Freising (44,9 %) weisen den höchsten bzw. niedrigsten Anteil an Verheirateten aus. Kaum Unterschiede gibt es bei der verwitweten Bevölkerung, welche prozentual zwischen 5,1 % (Landkreis Freising) und 6,2 % im Landkreiskreis Fürstenfeldbruck liegt. Mit 8,1 % Geschiedenen, was 108 810 Einwohnern entspricht, kennzeichnet München das obere Ende der Skala. Den geringsten Anteil an Geschiedenen findet man im Landkreis Dachau mit 6,0 %, siehe Tabelle 4, Siehe Seite 38.

Tabelle 4

Die Bevölkerung im Alter von 18 und mehr Jahren nach Familienstand zum Zensus-Stichtag 1)

Gebiet	Ledig	Verheiratet 3)	Verwitwet 4)	Geschieden 5)
München, Stadt	458 010	515 100	70 970	108 810
Dachau, Lkr.	30 920	65 430	8 150	8 300
Ebersberg, Lkr.	26 080	61 540	7 180	7 810
Erding, Lrk.	28 390	58 580	6 710	7 130
Freising, Lkr.	40 540	73 130	8 230	10 070
Fürstenfeldbruck, Lkr.	42 640	96 520	12 460	14 380
Landberg am Lech, Lkr.	23 910	52 970	6 500	7 250
München, Lkr.	70 300	149 710	18 050	21 420
Starnberg, Lkr.	26 660	60 300	7 610	9 090
Miesbach, Lkr.	20 970	43 080	6 680	6 700
Bad Tölz-Wolfratshausen, Lkr.	26 870	54 730	7 560	8 340
Region 14 Landkreise 2)	289 440	618 180	74 890	85 450
Region 14	747 450	1 133 280	145 860	194 260
Oberbayern	1 119 760	1 907 400	259 690	301 990
Bayern	2 937 570	5 697 980	848 240	800 810

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, eigene Berechnung.

1) Personen ohne Angaben zum Familienstand werden nicht ausgewiesen. - 2) Landkreise Dachau, Ebersberg, Erding, Freising, Fürstenfeldbruck, Landsberg am Lech, München und Starnberg.- 3) Bzw. eingetragene Lebenspartnerschaft (gleichgeschlechtlich). - 4) Bzw. eingetragene/-r Lebenspartner/-in (gleichgeschlechtlich) verstorben.- 4) Bzw. eingetragene Lebenspartnerschaft (gleichgeschlechtlich) aufgehoben.

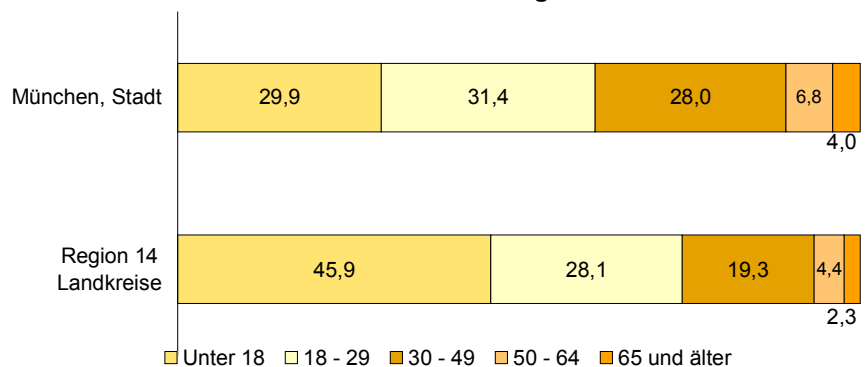
© Statistisches Amt München

Stadt-Land-Vergleich der Ledigen

Interessant ist der Vergleich der Ledigen in verschiedenen Altersgruppen. Während der Anteil der Singles in der Landeshauptstadt München und den Landkreisen der Planungsregion 14 bei den 19 bis 29-jährigen nahezu identisch ist (88,3 % bzw. 88,1 %), zeigen sich bei den 30 bis 49-jährigen deutliche Unterschiede, siehe Grafik 2. Der Anteil der Ledigen in dieser Altersgruppe beläuft sich in der Stadt auf 41,1 %, in den Landkreisen nur auf 25,8 %. 19,0 % der Münchner in der Altersgruppe der 50 bis 64-jährigen sind ledig, in den Landkreisen hingegen nur 9,3 %.

Grafik 2

Ledige nach Altersklassen in der Stadt München und den Landkreisen der Region 14 in %



© Statistisches Amt München

Anteil der ausländischen Bevölkerung deutlich geringer als bislang angenommen

Eine differenzierte Betrachtung der bisherigen Bevölkerungsfortschreibung mit den Zensus-Ergebnissen nach Staatsangehörigkeiten zeigt, dass die Zahl der in Deutschland lebenden Ausländer erheblich überschätzt wurde. Der Korrekturumfang lag bundesweit bei -14,9 %. Nach der vorläufigen Fortschreibung auf Basis der Volkszählung 1987 zum Jahresende 2011 lag der Ausländeranteil für die Stadt München bei 24,2 %. Die neue Fortschreibung auf der Grundlage des Zensus 2011 beziffert den Ausländeranteil auf nur noch 21,4 %. In den Landkreisen bietet sich ein ähnliches Bild, wenngleich die Abweichungen zwischen alter und neuer Zahl zum 31.12.2011 nicht ganz so groß sind, siehe Tabelle 5, Seite 39.

Tabelle 5

Die Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit zum Zensus-Stichtag sowie der Anteil der ausländischen Bevölkerung zum 31.12.2011

Gebiet	Zensus 2011			Ausländeranteil der Bevölkerungsfortschreibung zum 31.12.2011	
	Deutsche	Ausländer	Ausländeranteil	auf Basis des Zensus	auf Basis der VZ 1887
München, Stadt	1 067 090	281 240	20,9	21,4	24,2
Dachau, Lkr.	124 460	14 240	10,3	10,7	12,0
Ebersberg, Lkr.	117 680	9 890	7,8	8,2	9,4
Erding, Lrk.	117 780	7 930	6,3	6,6	7,2
Freising, Lkr.	146 200	16 620	10,2	10,7	12,1
Fürstenfeldbruck, Lkr.	184 120	17 480	8,7	9,0	9,8
Landberg am Lech, Lkr.	107 620	5 460	4,8	5,0	6,2
München, Lkr.	281 080	36 170	11,4	11,9	13,0
Starnberg, Lkr.	115 530	11 600	9,1	9,4	10,7
Miesbach, Lkr.	86 620	7 010	7,5	7,8	8,3
Bad Tölz-Wolfratshausen, Lkr.	110 800	8 380	7,0	7,4	8,6
Region 14 Landkreise 1)	1 194 470	119 390	9,1		
Region 14	2 261 560	400 630	15,0		
Oberbayern	3 810 090	518 130	12,0	12,4	14,1
Bayern	11 383 180	1 014 430	8,2	8,5	9,9

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, eigene Berechnung.

1) Landkreise Dachau, Ebersberg, Erding, Freising, Fürstenfeldbruck, Landsberg am Lech, München und Starnberg.

© Statistisches Amt München

Jeder Dritte in München hat ausländische Wurzeln

Im Rahmen der Haushaltsstichprobe wurde der Migrationshintergrund der Bevölkerung erhoben. Nach der im Zensus verwendeten Definition werden dabei nicht nur die Zugewanderten, sondern unter bestimmten Voraussetzungen auch deren in Deutschland geborene Nachkommen einbezogen. Zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund zählen demnach

- alle nach 1955 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland Zugewanderten,
- alle in Deutschland geborenen Ausländerinnen und Ausländer mit mindestens einem nach 1955 zugewanderten Elternteil und
- alle in Deutschland als Deutsche Geborenen mit mindestens einem nach 1955 zugewanderten Elternteil.

In der Landeshauptstadt München verfügt jeder Dritte – 444 240 Personen – über einen Migrationshintergrund. Davon besitzen 171 940 (38,7 %) die deutsche Staatsangehörigkeit und 272 300 (61,3 %) ausschließlich einen ausländischen Pass. In Landkreisen des Großraum Münchens ist der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund geringer. In Erding liegt er bei 12,0 %, im Landkreis München bei 22,4 %. Im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen ist die Mehrheit der Migranten – 15 410 (66,8%) – Inhaber eines deutschen Passes; nur 7 650 (33,2 %) haben ausschließlich eine ausländische Staatsangehörigkeit, siehe Grafik 3, Seite 40.

Die Mehrheit der Bevölkerung mit Migrationshintergrund lebt bereits lange in Deutschland

Die Differenzierung der Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach der Aufenthaltsdauer zeigt, dass nahezu die Hälfte bereits seit 20 und mehr Jahren in Deutschland lebt. In München sind dies 215 540 Personen. Dagegen sind 68 750 (15,5 %) vor weniger als fünf Jahren zugezogen. Die Verteilung in den Landkreisen der Region 14 ist relativ ähnlich. Auch hier leben insgesamt 48,1 % der Migranten bereits seit 20 und mehr Jahren und nur 14,0 % seit weniger als fünf Jahren in Deutschland, siehe Tabelle 6, Seite 40.

Die Bevölkerung nach Migrationshintergrund (MHG) in Prozent

Grafik 3

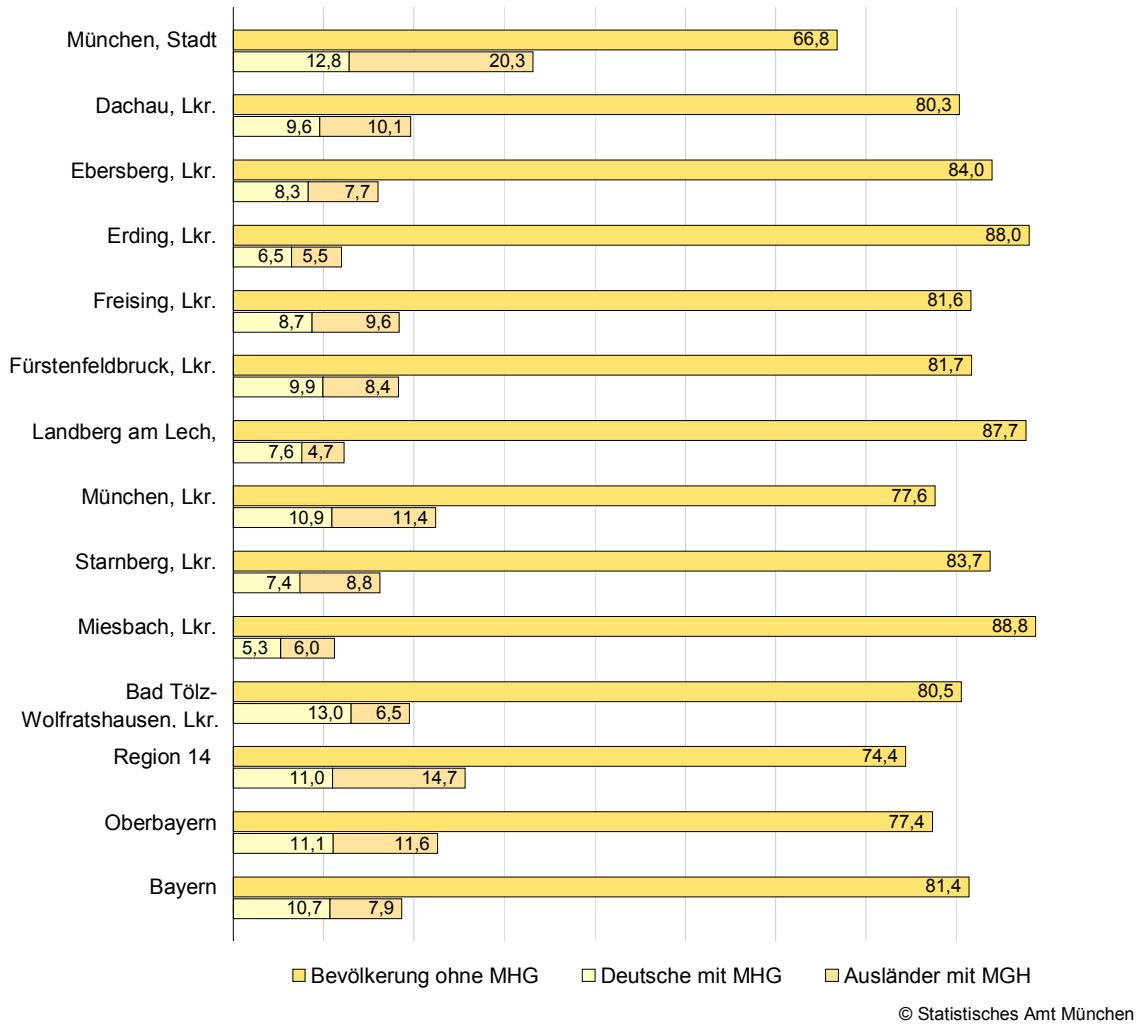


Tabelle 6

Die Bevölkerung zum 9. Mai 2011 mit Migrationshintergrund nach Aufenthaltsdauer in Deutschland 1)

Gebiet	Aufenthaltsdauer in Jahren				
	unter 5	5 - 9	10 - 14	15 - 19	20 und mehr
München, Stadt	68 750	57 680	53 260	49 000	215 540
Dachau, Lkr.	3 580	3 350	3 570	3 190	13 290
Ebersberg, Lkr.	2 850	2 660	2 350	2 750	9 690
Erding, Lkr.	2 050	2 180	2 140	2 130	6 360
Freising, Lkr.	4 710	3 880	4 000	3 850	13 330
Fürstenfeldbruck, Lkr.	4 410	4 630	4 690	4 220	18 720
Landberg am Lech, Lkr.	1 530	1 790	1 840	2 380	6 180
München, Lkr.	10 390	8 970	8 570	8 200	34 180
Starnberg, Lkr.	3 120	2 170	2 770	2 180	10 340
Miesbach, Lkr.	1 240	1 290	1 190	0 900	5 810
Bad Tölz-Wolfratshausen, Lkr.	1 990	2 480	3 270	2 890	12 430
Region 14 Landkreise 2)	32 640	29 630	29 930	28 900	112 090
Region 14	101 390	87 310	83 190	77 900	327 630
Oberbayern	133 710	123 540	125 140	123 710	466 090
Bayern	279 420	296 130	328 150	352 950	1 036 940

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, eigene Berechnung

1) Enthalten sind nur Personen mit Migrationshintergrund, die selbst nach 1955 nach Deutschland zugezogen sind. - 2) Landkreise Dachau, Ebersberg, Erding, Freising, Fürstenfeldbruck, Landsberg am Lech, München und Starnberg.

© Statistisches Amt München

*Zensus-Ergebnisse zum
Thema Berufstätigkeit*

In 17 von insgesamt 46 Fragen der Haushaltsstichprobe drehte sich alles um das Thema Berufstätigkeit. Gefragt wurde nach der Tätigkeit, dem Arbeitsort, dem Wirtschaftszweig des Unternehmens oder ob innerhalb der letzten vier Wochen etwas unternommen wurde, um Arbeit zu finden. Auswertungen sind für Gemeinden und Landkreise mit mehr als 10 000 Einwohnern möglich. Die zum Veröffentlichungstermin im Mai 2013 bereitgestellten Daten erlauben einen ersten Einblick in die Arbeits- und Erwerbstätigkeit der Bevölkerung. Weitere Ergebnisse, z.B. die Berufsangabe, will das Statistische Bundesamt Anfang 2014 bekanntgeben.

*Definitionen nach ILO-Erwerbs-
statuskonzept*

Durch die Verwendung des ILO-Erwerbsstatuskonzepts (International Labour Organization) lassen sich die Ergebnisse des Zensus international vergleichen. Nach dem ILO-Konzept gilt als erwerbstätig, wer in einem einwöchigen Berichtszeitraum – beim Zensus die Woche vom 9. bis zum 15. Mai 2011 – mindestens eine Stunde lang gegen Entgelt arbeitet. Auch Selbstständige, mithelfende Familienangehörige oder Angestellte, die ihre Tätigkeit beispielsweise aufgrund von Urlaub in der Berichtswoche nicht ausüben, zählen zu den Erwerbstätigen.

Personen im erwerbsfähigen Alter (15 – 64 Jahre), die in der Berichtswoche nicht erwerbstätig sind, aber in den letzten vier Wochen vor der Befragung aktiv nach einer Tätigkeit gesucht haben und innerhalb von 14 Tagen eine Tätigkeit aufnehmen könnten, sind erwerbslos. Die Zahl der Erwerbslosen lt. ILO ist daher nicht eins zu eins mit der Zahl der bei der Bundesagentur für Arbeit registrierten Arbeitslosen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) vergleichbar. Wesentliche Unterschiede liegen u.a. in der Erhebungsmethode (Stichprobe vs. Register), der Altersgrenze (75 vs. 65 Jahre), dem zeitlichen Umfang der Tätigkeit (1 vs. 15 Stunden) und der Definition der zeitlichen Verfügbarkeit. Für eine ausführliche Gegenüberstellung beider Konzepte sei auf den Beitrag mit dem Thema „Erwerbslosigkeit nach dem Labour-Force-Konzept – Arbeitslosigkeit nach dem Sozialgesetzbuch: Gemeinsamkeiten und Unterschiede“ von Michael Hartmann und Thomas Riede, erschienen in „Wirtschaft und Statistik“, Ausgabe 4/2005, verwiesen.

Zu den Nichterwerbspersonen nach ILO zählen diejenigen, die keine – auch keine geringfügige – auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen, also Personen, die weder erwerbstätig noch erwerbslos sind.

*Mehr als die Hälfte der
Bevölkerung ist erwerbstätig*

Am Zensus-Stichtag lebten 770 640 Erwerbspersonen in der Landeshauptstadt München, davon waren 740 860 erwerbstätig und 28 780 gemäß ILO-Definition erwerbslos, siehe Tabelle 7, Seite 42. Mit 2,1 % Erwerbslosen ist der Wert für die Stadt München höher als in den Landkreisen, bei denen der Anteil der Erwerbslosen zwischen 1,2 % (Dachau, Freising, Miesbach) und 1,6 % (Starnberg) liegt. Alle betrachteten Landkreise liegen damit unterhalb dem bayernweiten Anteil Erwerbsloser von 1,7 %. Die Zahl der Erwerbstätigen liegt zudem sowohl in der Stadt als auch in den Landkreisen immer deutlich über der Zahl von Nichterwerbspersonen. Wie Grafik 4 auf Seite 42 zu entnehmen ist, liegt der Anteil der Erwerbstätigen Männer über dem der Frauen. 52,1 % der Münchnerinnen waren zum Zensus-Stichtag erwerbstätig. In den Landkreisen der Planungsregion 14 ist der Anteil mit 50,1 % etwas niedriger.

Tabelle 7

Die Bevölkerung zum 9. Mai 2011 nach Erwerbsstatus

Gebiet	Erwerbspersonen			Nichterwerbs- personen
	insgesamt	Erwerbs- tätige	Erwerbs- lose	
München, Stadt	770 640	741 860	28 780	568 200
Dachau, Lkr.	79 760	78 120	1 640	57 470
Ebersberg, Lkr.	70 070	68 230	1 840	56 510
Erding, Lkr.	73 360	71 720	1 640	51 030
Freising, Lkr.	94 710	92 790	1 930	67 370
Fürstenfeldbruck, Lkr.	109 530	106 400	3 140	90 990
Landberg am Lech, Lkr.	61 920	60 370	1 540	49 920
München, Lkr.	167 500	163 190	4 310	146 720
Starnberg, Lkr.	66 890	64 860	2 030	59 670
Miesbach, Lkr.	51 020	49 880	1 140	41 880
Bad Tölz-Wolfratshausen, Lkr.	66 170	64 440	1 730	52 160
Region 14 Landkreise 1)	723 740	705 680	18 070	579 680
Region 14	1 494 380	1 447 540	46 850	1 147 880
Oberbayern	2 398 180	2 326 810	71 360	1 897 320
Bayern	6 739 180	6 524 800	214 390	5 569 050

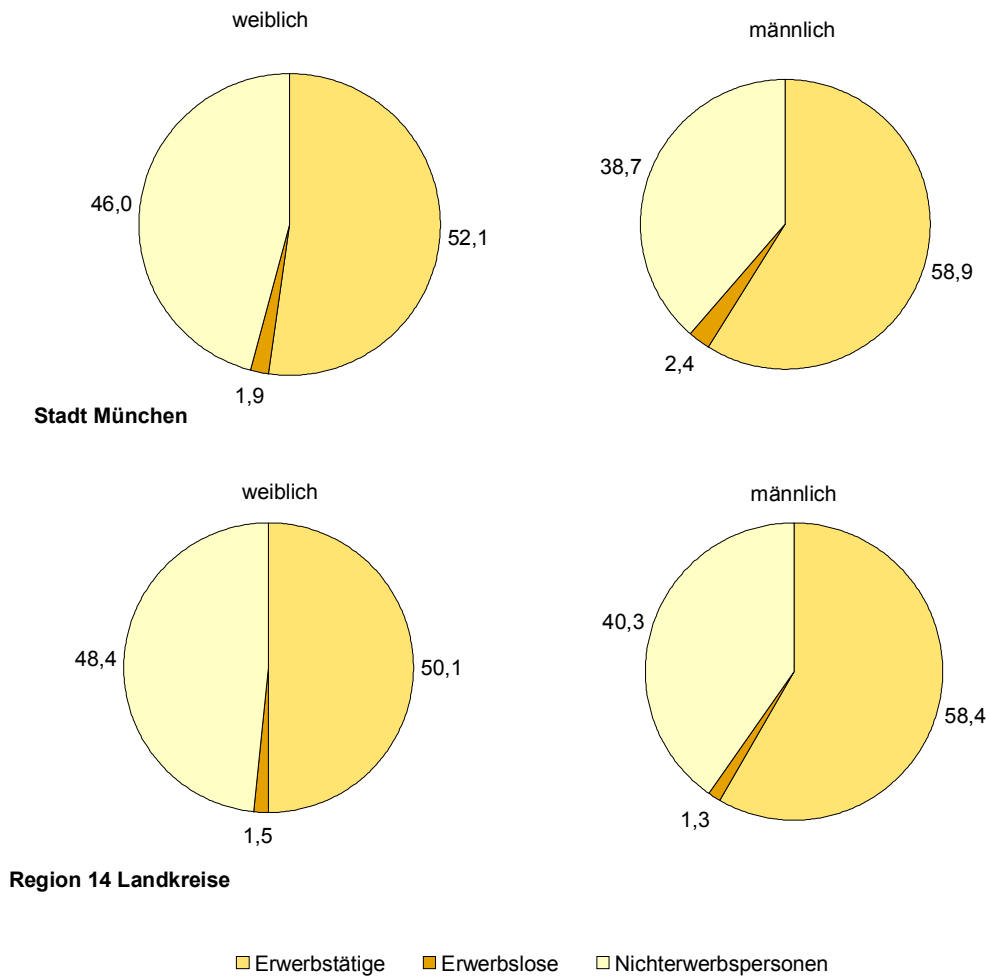
Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, eigene Berechnung.

1) Landkreise Dachau, Ebersberg, Erding, Freising, Fürstenfeldbruck, Landsberg am Lech, München und Starnberg.

© Statistisches Amt München

Die Bevölkerung nach Erwerbsstatus in Prozent

Grafik 4



© Statistisches Amt München

Erwerbspersonen nach ihrer Stellung im Beruf

Die Auswertung der Bevölkerung nach der Stellung im Beruf bezieht sich nur auf die Erwerbstätigen sowie Erwerbslosen, deren letzte Tätigkeit maximal zehn Jahre zurückliegt. Mit den Angaben zur Haushaltsstichprobe konnten erstmals Informationen zu Selbständigen sowie mithelfenden Familienangehörigen, die in keinen Verwaltungsregistern enthalten sind, gewonnen werden.

Am stärksten vertreten ist in der Stadt München die Gruppe der Angestellten und Arbeiter mit 607 370 Personen (79,2 %), siehe Tabelle 8. An zweiter Stelle folgen die Selbständigen mit 115 510 (15,1 %). Die Zahl der Beamten beträgt 39 380 (5,1 %). Nur 4 660 (0,6 %) der Münchner fallen in die Gruppe der mithelfenden Familienangehörigen. Bei letzteren weisen die betrachteten Landkreise durchweg einen höheren Anteil auf, allen voran der Landkreis Erding mit 1 730 (2,4 %) mithelfenden Familienangehörigen. Den höchsten Anteil an Selbständigen hat der Landkreis Starnberg mit 14 820 Personen (22,3 %).

Tabelle 8

Die Bevölkerung zum 9. Mai 2011 nach der Stellung im Beruf

Gebiet	Angestellte / Arbeiter	Beamte	Selbstständige	Mithelfende Familienangehörige
München, Stadt	607 370	39 380	115 510	4 660
Dachau, Lkr.	66 350	3 520	8 670	960
Ebersberg, Lkr.	55 950	3 210	9 730	910
Erding, Lrk.	59 300	4 020	8 060	1 730
Freising, Lkr.	77 430	4 760	10 500	1 650
Fürstenfeldbruck, Lkr.	86 160	6 340	15 310	1 180
Landberg am Lech, Lkr.	47 200	4 000	9 580	910
München, Lkr.	129 450	8 800	27 400	1 220
Starnberg, Lkr.	47 970	2 920	14 820	800
Miesbach, Lkr.	38 570	2 230	9 150	910
Bad Tölz-Wolfratshausen, Lkr.	51 730	2 630	10 500	970
Region 14 Landkreise 1)	569 810	37 570	104 070	9 360
Region 14	1 177 180	76 950	219 580	14 020
Oberbayern	1 901 930	119 850	336 060	29 570
Bayern	5 476 180	340 780	791 230	97 020

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, eigene Berechnung.

1) Landkreise Dachau, Ebersberg, Erding, Freising, Fürstenfeldbruck, Landsberg am Lech, München und Starnberg.

© Statistisches Amt München

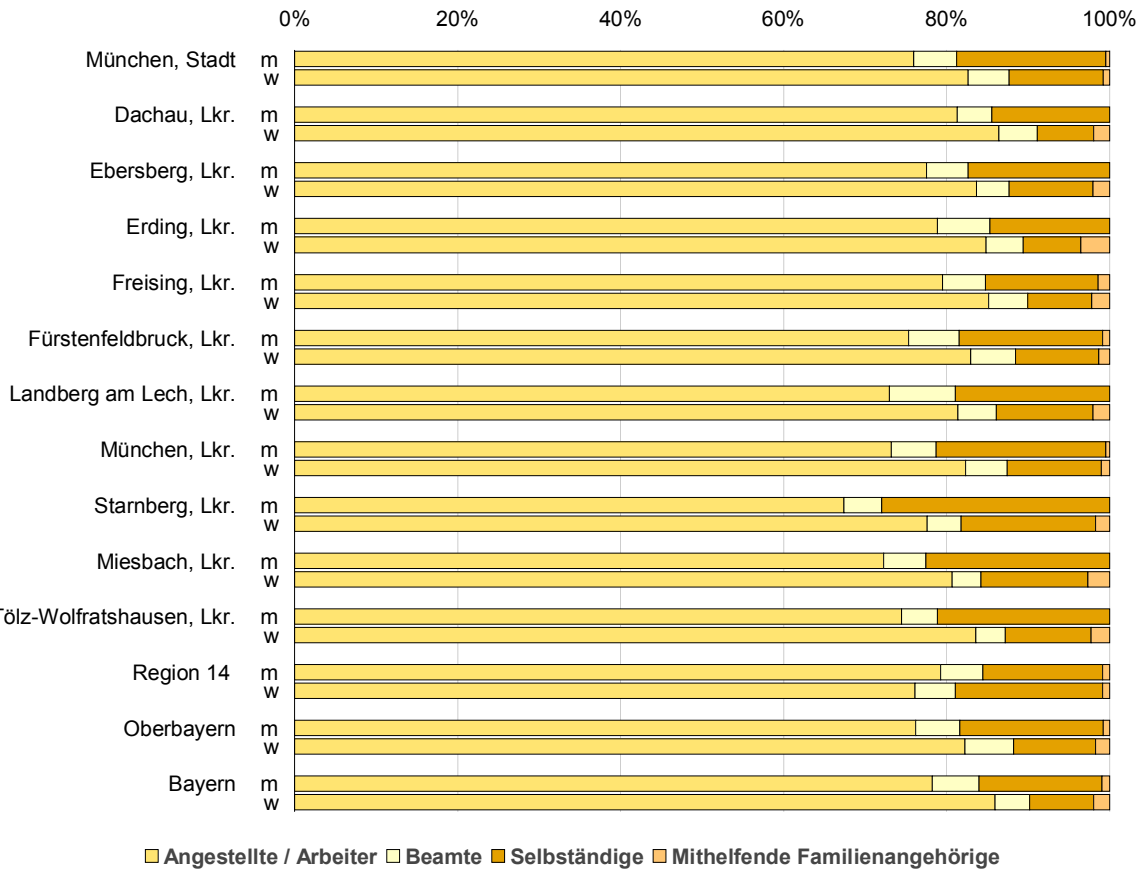
Wie Grafik 5 auf Seite 44 zeigt, sind Männer häufiger selbstständig als Frauen. In der Stadt München kommen auf 100 selbständige Männer nur 59 selbstständige Frauen. Damit liegt der Anteil der weiblichen Selbstständigen jedoch über dem der Landkreise. So stehen im Landkreis Dachau 5 660 selbstständigen Männern nur 2 590 Frauen gegenüber. Bei den mithelfenden Familienangehörigen ist das Geschlechterverhältnis dagegen durchgehend umgekehrt. In der Landeshauptstadt München sind 61,4 % (2 860 Personen) der mithelfenden Angehörigen weiblich, nur 38,6 % (1 800 Personen) männlich.

Ein- und Auspendler

Für Erwerbstätige mit alleinigem oder Hauptwohnsitz innerhalb der regionalen Einheit sind Auswertungen nach dem Arbeitsort möglich. Es können Differenzierungen zwischen Binnenpendlern in der Gemeinde bzw. Landkreis und Erwerbstätigen, die überwiegend zu Hause arbeiten, vorgenommen werden. Zwischen der Stadt München und den Landkreisen bestehen deutliche Unterschiede bezüglich des Anteils der „Heimarbeiter“. In München gehen 51 340 Personen (8,6 %) ihrer Tätigkeit von zu Hause aus nach, während 545 620 (91,4 %) innerhalb der Stadtgrenzen pendeln. In den Landkreisen Ebersberg und Starnberg dagegen arbeitet fast jeder Dritte von zu Hause (32,4 %), zwei Drittel (67,6 %) pendeln zum Arbeitsort innerhalb des Landkreises, siehe Tabelle 9, Seite 44.

Die Erwerbspersonen nach Stellung im Beruf und Geschlecht

Grafik 5



© Statistisches Amt München

Die Erwerbstätigen zum 9. Mai 2011 nach dem Arbeitsort

Tabelle 9

Gebiet	Erwerbstätige mit Arbeitsort in der Hauptwohnsitzgemeinde bzw. dem Landkreis/der Region			Auspendler 3)	Einpendler 4)	Pendler-saldo 5)	Auspendler-quote 6)	Einpendler-quote 7)
	insgesamt	davon						
		Arbeitsort zu Hause	Binnen-pendler 2)					
München, Stadt	596 950	51 340	545 620	144 900	354 670	209 770	19,5	47,8
Dachau, Lkr.	21 170	5 130	16 040	56 950	31 010	-25 940	72,9	39,7
Ebersberg, Lkr.	18 120	5 870	12 250	50 110	32 230	-17 880	73,4	47,2
Erding, Lkr.	22 430	6 080	16 350	49 290	38 220	-11 070	68,7	53,3
Freising, Lkr.	30 890	6 100	24 790	61 900	52 160	-9 740	66,7	56,2
Fürstenfeldbruck, Lkr.	28 750	7 470	21 280	77 650	39 350	-38 300	73,0	37,0
Landberg am Lech, Lkr.	19 100	5 510	13 590	41 280	21 300	-19 980	68,4	35,3
München, Lkr.	43 530	13 610	29 920	119 660	158 410	38 750	73,3	97,1
Starnberg, Lkr.	23 050	7 470	15 580	41 810	34 500	-7 310	64,5	53,2
Miesbach, Lkr.	19 020	4 640	14 380	30 860	25 490	-5 370	61,9	51,1
Bad Tölz-Wolfratshausen, Lkr.	25 670	6 250	19 420	38 770	26 820	-11 950	60,2	41,6
Region 14 Landkreise 1)	207 040	57 240	149 800	498 650	407 180	-91 470	70,7	57,7
Region 14	803 990	108 580	695 420	643 550	761 850	118 300	44,5	52,6
Oberbayern	1 158 510	182 940	975 570	1 168 310	1 198 590	30 280	50,2	51,5
Bayern	2 916 720	462 390	2 454 330	3 608 080	3 388 510	-219 570	55,3	51,9

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, eigene Berechnung.

1) Landkreise Dachau, Ebersberg, Erding, Freising, Fürstenfeldbruck, Landsberg am Lech, München und Starnberg.- 2) Erwerbstätige, die ihren Arbeitsort in der Wohnsitzgemeinde bzw. dem Landkreis haben.- 3) Erwerbstätige, die in der betrachteten Region (Stadt, Landkreis) wohnen, ihren Arbeitsort jedoch in einer anderen Region haben.- 4) Erwerbstätige, die in der betrachteten Region arbeiten, jedoch ihren Wohnort in einer anderen Region haben.- 5) Pendlersaldo = Anzahl der Einpendler abzüglich Anzahl der Auspendler.- 6) Anteil der Auspendler an den Wohnorterberbstätigen (Erwerbstätige mit Arbeitsort in der Region zzgl. Auspendler) in Prozent.- 7) Anteil der Einpendler an den Wohnorterberbstätigen (Erwerbstätige mit Arbeitsort in der Region zzgl. Auspendler) in Prozent.

© Statistisches Amt München

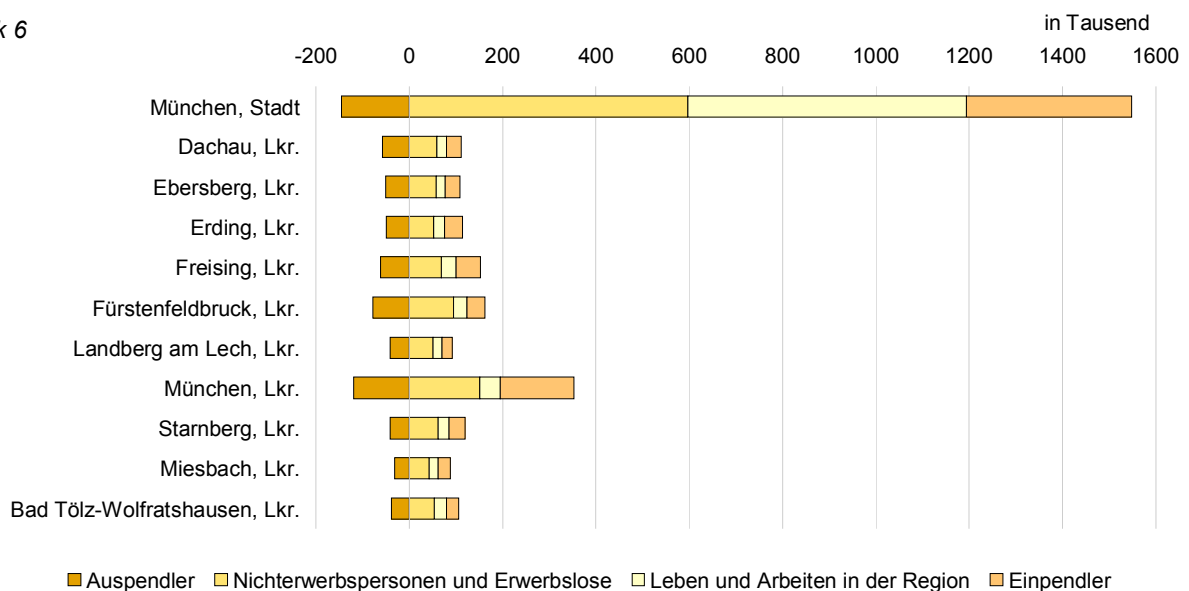
Etwa jeder Fünfte Erwerbstätige (19,5 %) mit Wohnort in München geht seiner beruflichen Tätigkeit außerhalb der Stadtgrenzen nach. Erwartungsgemäß hoch ist die Zahl der Einpendler in die Landeshauptstadt. So stehen den 345 670 Einpendlern 114 900 Auspendler gegenüber, was einen positiven Pendlersaldo von 209 770 Personen ergibt. Auch der Landkreis München zieht viele Berufstätige an und kann trotz einer Auspendlerquote von 73,3 % einen positiven Pendlersaldo in Höhe von 38 750 Personen verzeichnen, da der Anteil der Einpendler bei 97,1 % liegt. In den übrigen Landkreisen ist der Pendlersaldo durchweg negativ. Die höchste Auspendlerquote hat der Landkreis Ebersberg mit 73,4 %. Am niedrigsten liegt der Anteil der Auspendler im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen mit 60,2 %. Geringe Einpendlerquoten verzeichnen die Landkreise Landsberg am Lech mit 35,3 % und Fürstenfeldbruck mit 37,0 %.

Tagesbevölkerung

In Grafik 6 ist die Tagesbevölkerung in München und den Landkreisen dargestellt. Diese Größe ergibt sich aus der Wohnbevölkerung und dem Einpendlerüberschuss. Nicht berücksichtigt werden dabei Geschäftsreisende und Touristen. In der Stadt München halten sich demnach an Arbeits- und Werktagen über 1,5 Mio. Menschen auf. Im Landkreis München liegt die Tagesbevölkerung ebenfalls über der Wohnbevölkerung. Aufgrund der negativen Pendlersalden ist in den Landkreisen die Tagesbevölkerung niedriger als die Wohnbevölkerung.

Die Tagesbevölkerung in der Stadt München und den Landkreisen

Grafik 6



© Statistisches Amt München

Fast jeder Zweite in München hat Abitur

Für die Bevölkerung im Alter von 15 Jahren und mehr liegen aus der Haushaltsstichprobe Informationen zum schulischen und beruflichen Abschluss vor. Der Anteil der Bevölkerung mit Hochschul-/Fachhochschulreife bzw. Abitur/Fachabitur variiert zwischen den Landkreisen und der Stadt München, wo der Anteil mit 48,4 % am höchsten ist. Unter den Landkreisen weist Starnberg die höchste Quote auf (42,2 %), während im Landkreis Erding nur 22,5 % der über 15-jährigen über eine Hochschulreife verfügen. Entsprechend höher ist im Landkreis Erding der Anteil der Bevölkerung mit Haupt-/Volksschulabschluss (43,8 %) bzw. Mittlerer Reife oder einem gleichwertigen Abschluss (28,2 %). Letztere Gruppe ist in München am schwächsten vertreten. Nur 20,5 % der Münchner über 15 gaben die Mittlere Reife als höchsten erreichten Schulabschluss an. Der Anteil der Bevölkerung ohne Schulabschluss streut weniger stark. Am niedrigsten ist die Quote im Landkreis Miesbach mit 4,8 %, am höchsten in der Stadt München mit 6,2 %. Damit liegen alle betrachteten Landkreise und auch die Stadt München unter dem bayernweiten Durchschnitt von 6,3 %, siehe Tabelle 10, Seite 46.

Tabelle 10

Die Bevölkerung ab 15 Jahren nach höchstem Schulabschluss zum 9. Mai 2011

Gebiet	(bislang) ohne Schulabschluss	Haupt-/Volksschulabschluss	Mittlere Reife 1)	Hochschul-/Fachhochschulreife
München, Stadt	73 370	292 260	240 500	568 560
Dachau, Lkr.	7 200	49 130	29 470	30 140
Ebersberg, Lkr.	5 150	35 980	27 530	36 020
Erding, Lkr.	5 690	45 760	29 430	23 500
Freising, Lkr.	8 190	51 230	33 830	42 700
Fürstenfeldbruck, Lkr.	9 370	58 640	44 780	58 650
Landberg am Lech, Lkr.	4 830	37 060	25 180	26 630
München, Lkr.	12 960	71 750	65 690	113 900
Starnberg, Lkr.	5 320	29 090	27 650	45 390
Miesbach, Lkr.	3 860	33 420	19 080	23 250
Bad Tölz-Wolfratshausen, Lkr.	5 560	40 720	25 150	28 590
Region 14 Landkreise 2)	58 710	378 640	283 560	376 930
Region 14	132 080	670 900	524 060	945 490
Oberbayern	219 380	1 316 810	874 410	1 271 440
Bayern	663 890	4 630 720	2 534 410	2 757 030

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, eigene Berechnung.

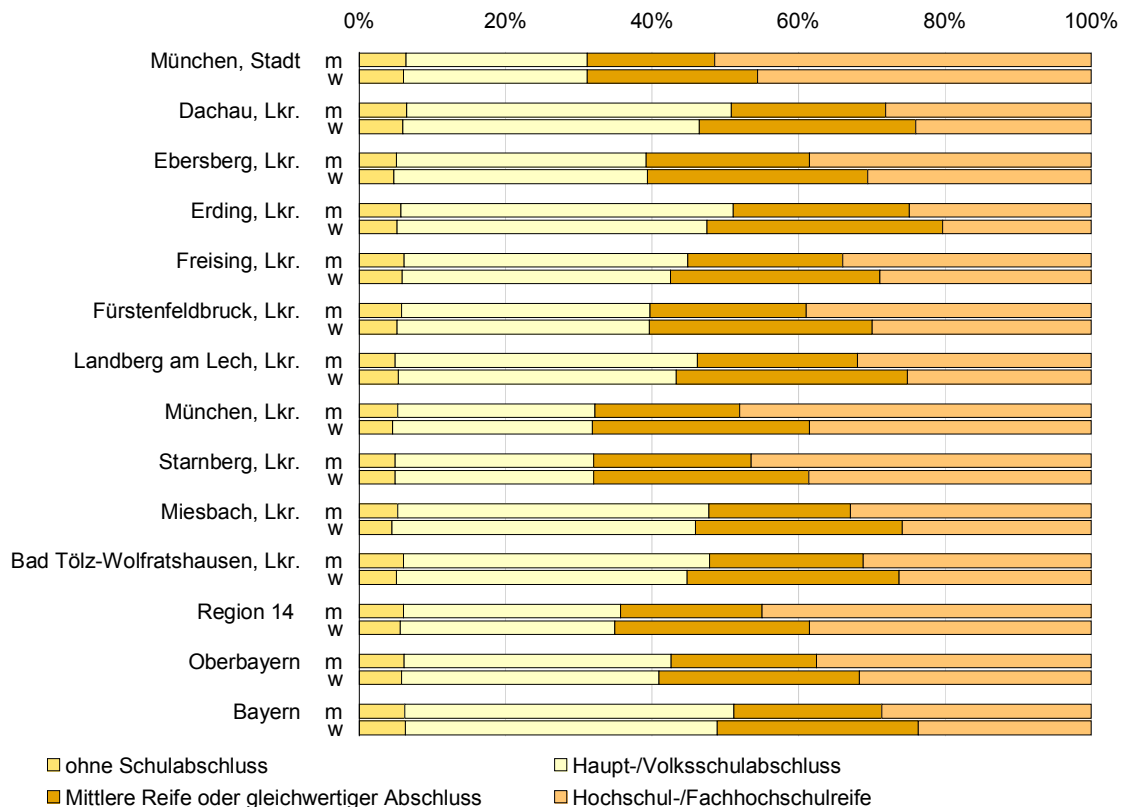
1) Oder gleichwertiger Abschluss.- 2) Landkreise Dachau, Ebersberg, Erding, Freising, Fürstenfeldbruck, Landsberg am Lech, München und Starnberg.

© Statistisches Amt München

Bei der Betrachtung der höchsten erreichten Schulabschlüsse nach Geschlecht bestehen kaum Unterschiede in den Kategorien „ohne Schulabschluss“ und „mit Haupt-/Volksschulabschluss“. Bei den über 15-jährigen mit Mittlerer Reife ist der Frauenanteil bis zu 9,9 Prozentpunkten höher, dagegen liegt der Anteil der Männer bei den Personen mit Hochschulreife im Schnitt um 6,6 Prozentpunkte über dem der Frauen, siehe Grafik 7.

Die Bevölkerung ab 15 Jahren nach höchstem Schulabschluss und Geschlecht

Grafik 7



© Statistisches Amt München

*Bevölkerung ab 15 Jahren
nach höchstem beruflichem
Abschluss*

Die Ergebnisse nach dem höchsten erreichten beruflichen Abschluss zeigen, dass in München jeder Vierte (25,6 %) im Alter von 15 Jahren und mehr zum Zensus-Stichtag (bislang) über keinen beruflichen Abschluss verfügte. Am niedrigsten liegt der Anteil im Landkreis Miesbach. Hier ist nur jeder Fünfte (20,7 %) ohne Abschluss. Der überwiegende Teil der Bevölkerung hat eine Ausbildung von mindestens einem Jahr abgeschlossen. Am höchsten liegt der Anteil derer in den Landkreisen Erding (63,8 %), gefolgt von Miesbach (62,1 %) und Dachau (60,5 %). Im Landkreis Starnberg und der Stadt München sind die Quoten mit 50,5 % und 44,5 % am niedrigsten. Entsprechend höher ist hier der Anteil der Bevölkerung mit einem Hochschulabschluss, der in München bei 29,8 % liegt, im Landkreis Starnberg bei 27,5 %. Auch der Landkreis München mit einem Anteil von 26,9% liegt weit über dem bayerischen Durchschnitt von 14,7 %. Am geringsten ist der Anteil der Personen mit abgeschlossenem Hochschulabschluss im Landkreis Erding (12,2 %), siehe Tabelle 11.

Tabelle 11

**Die Bevölkerung ab 15 Jahren nach dem höchsten beruflichen
Abschluss zum 9. Mai 2011**

Gebiet	(bislang) ohne beruflichen Ausbildungs- abschluss	Abschluss einer beruflichen Ausbildung von mind. 1 Jahr	Hochschul- abschluss
München, Stadt	301 310	522 980	350 410
Dachau, Lkr.	28 700	70 150	17 080
Ebersberg, Lkr.	22 620	61 500	20 550
Erding, Lkr.	25 060	66 600	12 730
Freising, Lkr.	33 400	78 830	23 720
Fürstenfeldbruck, Lkr.	36 540	100 970	33 920
Landberg am Lech, Lkr.	21 930	56 000	15 790
München, Lkr.	55 610	137 520	71 180
Starnberg, Lkr.	23 660	54 250	29 540
Miesbach, Lkr.	16 470	49 420	13 720
Bad Tölz-Wolfratshausen, Lkr.	23 740	59 550	16 730
Region 14 Landkreise 1)	247 520	625 820	224 510
Region 14	548 830	1 148 800	574 920
Oberbayern	901 820	2 022 240	757 980
Bayern	2 800 440	6 231 470	1 554 140

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, eigene Berechnung.

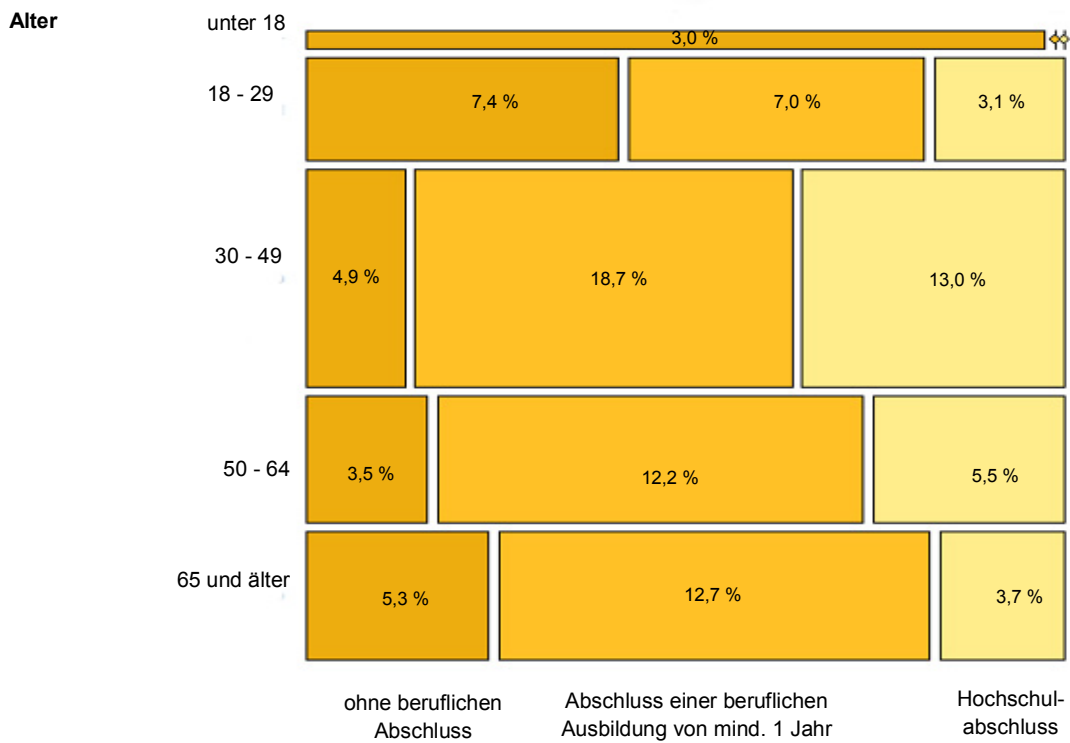
1) Landkreise Dachau, Ebersberg, Erding, Freising, Fürstenfeldbruck, Landsberg am Lech, München und Starnberg.

© Statistisches Amt München

Unter Einbeziehung des Alters zeigt sich in der Planungsregion 14, dass bei den 18 bis 29-jährigen 42,3 % noch keinen Berufsabschluss erworben haben. Annähernd gleich viele haben aber bereits eine Berufsausbildung von mindestens einjähriger Dauer abgeschlossen (40,1 %). Der Anteil der 18 bis 29-jährigen, die bereits über einen Hochschulabschluss verfügen liegt nur bei 17,6 %. Bei den 30 bis 49-jährigen hat jeder Zweite (51,0 %) eine Berufsausbildung abgeschlossen, 35,6 % haben einen Studienabschluss. Der Anteil der Personen, die (noch) keinen beruflichen Abschluss erworben hat, ist in dieser Altersklasse am geringsten (13,4 %). In der Altersklasse der 50 bis 64-jährigen verschieben sich die Anteile leicht. Hier verfügen weniger Personen über einen Hochschulabschluss (26,0 %). Am stärksten vertreten sind Personen in der Altersgruppe Personen mit abgeschlossener Ausbildung (57,5 %). Der Anteil der Personen ohne Berufsabschluss liegt mit 16,5 % etwas höher als in der Altersgruppe der 30 bis 49-jährigen. Die Bevölkerung im Alter von 65 und mehr Jahren verfügt mehrheitlich über eine abgeschlossene Ausbildung (58,4 %). Der Anteil der Personen ohne Berufsabschluss beträgt hier 24,7 %. Nur 16,6 % der über 65-jährigen haben einen Hochschulabschluss. Die Verteilung der Bevölkerung nach Berufsabschluss und Altersklassen ist Grafik 8, Seite 48, dargestellt.

Die Bevölkerung in der Region 14 nach höchstem beruflichen Abschluss und Alter

Grafik 8



© Statistisches Amt München

Mit dem sogenannten Mosaik-Plot kann die Häufigkeitsverteilung von zwei oder mehreren qualitativen Merkmalen dargestellt werden. Die Größe der Felder im Diagramm steht proportional zur Häufigkeit der betrachteten Merkmalskombination. Die Proportionen der Kantenlänge der Felder korrespondieren mit den Randhäufigkeiten. Je größer also die Fläche des Feldes ist, desto größer ist der Anteil der Beobachtungen mit dieser Merkmalskombination.

Ausblick

Im Rahmen dieses Artikels wurden erste demographische und sozio-ökonomische Zensus-Ergebnisse für die Landeshauptstadt München, die Landkreise der Planungsregion 14 sowie die Landkreise Bad Tölz-Wolfratshausen und Miesbach dargestellt. Mit einem zweiten Veröffentlichungstermin im Frühjahr 2014 präsentieren die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder weitere Zensus-Ergebnisse. Nicht nur weitere Fragestellungen aus der Haushaltsstichprobe wie z.B. die konkrete berufliche Tätigkeit werden dann verfügbar sein, sondern auch Informationen über Haushaltszusammenhänge, welche für eine Vielzahl kommunaler Planungs- und Entscheidungsprozesse unabdingbar sind.